

Inhaltsverzeichnis

<i>Kapitel 1</i>	
Einleitung	21
A. Problembeschreibung	21
B. Gang der Untersuchung	23
<i>Kapitel 2</i>	
Das neue technische Phänomen virtueller Währungen	25
A. Zum Begriff	25
I. Geschlossene Systeme	25
II. Systeme mit unidirektionalem Geldfluss	26
III. Systeme mit bidirektionalem Geldfluss	26
B. Insbesondere: Kryptowährungen	27
I. Zentrale Merkmale	27
II. Beispiele	27
C. Hintergründe zu Bitcoin	28
I. Entstehung	28
II. Funktionsweise und Begrifflichkeiten	30
1. Bitcoins als reine wertenthaltene Information	30
a) Transaktionen als Änderung wertzuweisender Informationen	31
b) Asymmetrische Kryptographie bei Bitcoin	31
aa) Privater Schlüssel	31
bb) Öffentlicher Schlüssel	32
cc) Bitcoin-Adresse	33
c) Aufbau einer Transaktion	33
d) Schlüssel-Verwaltung – Sog. Wallets	35
aa) Als Datei auf einer lokalen Festplatte	36
bb) Passwort-geschützte Wallets	37
cc) Offline-Aufbewahrung	37
dd) „Air-Gapped“ Aufbewahrung	38
ee) Passwort-abgeleitete Schlüssel	39
ff) Web-Wallets/Hosted Wallets	39
2. Dezentralisierte Konsensfindung	40

a) Eindeutige Zuordnung von Bitcoins durch die sog. Blockchain	40
b) Ergänzung der Blockchain durch das sog. Bitcoin-Mining.....	42
aa) Erstellen eines Blocks	42
bb) Finden des sog. Proof-of-Works	44
cc) Längste Kette als einzige gültige Blockchain	45
dd) Exkurs: Spaltung der Blockchain – Bitcoin Cash	46
ee) Anreiz zum Mining	46
ff) Mining-Pools	48
c) Verhinderung des „Double-Spendings“	49
3. Bitcoin und die Realwelt	50
a) Kernsystem	50
b) Ökosystem.....	51
c) Finanzsektor und Realwirtschaft	53
III. Rechtliche Einordnung	54
1. Abgrenzung zu Bargeld, Buchgeld und E-Geld	54
2. Einordnung als Rechnungseinheit nach dem Kreditwesengesetz (KWG)	56
 <i>Kapitel 3</i>	
Das Phänomen der Geldwäsche	58
 A. Die Entwicklung des Geldwäschetatbestands	58
I. Internationaler Ursprung	59
1. US-President's Commission von 1984	59
2. Wiener Konvention von 1988	60
3. FATF 1989	61
4. Konvention des Europarates von 1990	62
5. Die EG-Richtlinie vom 10. Juni 1991.....	64
II. Der heutige Tatbestand der Geldwäsche im StGB.....	65
1. Der ursprüngliche Tatbestand	65
2. Änderungen der ursprünglichen Norm	67
3. Sinn und Zweck der Norm	69
4. Geschütztes Rechtsgut	70
a) Rechtsgut aller Tatbestände	72
aa) Finanzsystem sowie Wirtschafts- und Finanzkreislauf	72
bb) Staatlicher Einziehungs- und Verfallsanspruch	72
cc) Schutz der Ermittlungstätigkeit.....	73
dd) Innere Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland	73
b) Zusätzliches Rechtsgut des Abs. 2	74
c) Das identifizierte Rechtsgut durch die Rechtsprechung.....	75
d) Zwischenergebnis	76
5. Deliktsnatur	76

Inhaltsverzeichnis	11
6. Rezeption des Tatbestands	77
B. Herkömmliche Geldwäschetechniken	79
I. 3-Phasen-Modell als die häufigste Systematisierung der Geldwäsche-phasen	79
1. Einspeisung (Placement)	80
2. Verschleierung (Layering)	83
3. Integration	85
4. Zusammenfassung	86
II. Verluste im Rahmen der „herkömmlichen“ Geldwäsche	87
 <i>Kapitel 4</i>	
Koinzidenz von Bitcoin und Geldwäsche	89
A. Stellungnahmen zu virtuellen Kryptowährungen	89
I. FATF	89
1. New Payment Products and Services Guidance (Juni 2013)	90
2. Virtual Currencies – Key Definitions and Potential Anti-money Laundering and Counter-terrorist Financing Risks (Juni 2014)	90
a) Definition virtueller Währungen	90
b) Klassifizierung/Bestimmung von Teilnehmern	91
c) Potentielle Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsrisiken	91
aa) Allgemeine potentielle Risiken	91
bb) Risiken speziell bei Bitcoin	92
3. Guidance for a Risk-based Approach – Virtual Currencies (Juni 2015)	93
4. Emerging Terrorist Financing Risks (Oktober 2015)	93
II. Europäische Bankenaufsicht (Juli 2014)	94
1. Definition virtueller Währungen	94
2. Vorteile und Risiken	94
III. Europäische Zentralbank (Oktober 2012 und Februar 2015)	95
IV. Europäische Union (Juli 2016)	96
V. Geldwäschefahr als gemeine Komponente einer zunehmenden Befas-sung mit virtuellen Währungen	97
B. Eignung von Bitcoins zur Geldwäsche	97
I. Förderliche Eigenschaften	98
1. Dezentralität	98
2. Pseudonymität	99
3. Globalität	100
II. Geldwäschetechniken	100
1. Einspeisung	101
a) Platzierung von inkriminierten Werten im Bitcoin-System	101
b) Platzierung von inkriminierten Bitcoins	103
2. Verschleierung	103

a) „Einfache“ Transaktionen	103
b) Bitcoin Transaktion unter Verwendung sog. Mixing-Services	104
aa) Web-Wallet Dienstleister als Mixing-Services	104
bb) Spezialisierte zentrale Mixing-Dienste	105
(1) Funktionsweise	106
(2) Risiken	107
cc) Dezentrale Mixing-Dienste	107
c) Zusammenfassung	108
3. Integration	109
a) Herkömmliche Wege	109
b) Spezialfall: Kauf von Mining-Hardware	109
4. Fazit: Bitcoin als taugliches Geldwäschewerkzeug	110
III. Verluste im Rahmen der Geldwäsche mit Bitcoins	110

Kapitel 5

„Bitcoinspezifische“ Untersuchung des § 261 StGB	112
A. Anwendbarkeit des deutschen Strafrechts	112
I. Grundlegende Ausführungen zur Anwendbarkeit des deutschen Strafrechts	112
1. Handlungs- und Erfolgsort beim abstrakten Gefährdungsdelikt	113
a) Handlungsort bei abstrakten Gefährdungsdelikten	113
b) Erfolgsort bei abstrakten Gefährdungsdelikten	114
aa) „Globale Zuständigkeit“ des deutschen Strafrechts	115
bb) Vermittelnde Ansichten	115
cc) Kein Erfolgsort bei abstrakten Gefährdungsdelikten	117
dd) Stellungnahme	117
2. Handlungs- und Erfolgsort beim Erfolgsdelikt	118
II. Handlungs- und Erfolgsort bei Geldwäschehandlungen mit Bitcoins	119
1. Abstrakte Gefährdungsdelikte (§ 261 Abs. 1 Var. 1 und 2, Abs. 2 StGB)	119
2. Erfolgsdelikte (§ 261 Abs. 1 Var. 3 und 4 StGB)	120
a) Tätigen einer „einfachen“ Transaktion	121
aa) Inhaber der Empfänger-Adresse befindet sich in Deutschland	121
bb) Bitcoins befinden sich in Deutschland	122
(1) Wallet als Belegenheitsort von Bitcoins	122
(2) Blockchain als Belegenheitsort von Bitcoins	123
(3) Kein zentraler physischer Belegenheitsort bei Bitcoins	123
cc) Transaktionsbezogener Anknüpfungspunkt	124
(1) Transaktion wird mit Hilfe eines deutschen Dienstleisters ausgeführt	124

(2) Transaktion wird durch einen deutschen Bitcoin-Knoten weitergeleitet	125
(3) Transaktion wird von einem deutschen Miner/Mining-Pool verarbeitet	126
(4) Bestätigen des Blocks durch einen deutschen Miner/Mining-Pool	127
dd) Zusammenfassung: Erfolgsort beim Täten einer „einfachen“ Transaktion	128
b) Täten einer Transaktion mit Mixing-Services	128
c) „Umtauschtransaktion“	129
d) Annahme einer Transaktion	129
e) Aufnahme einer inkriminierten Transaktion durch den Miner/Mining-Pool	130
f) Betreiben eines Dienstleistungs-Services	130
g) Zwischenfazit: Dezentraler Erfolgsort bei Geldwäschehandlungen mit Bitcoin	131
III. Lösungsansatz	131
1. Lösungsweg auf nationaler Ebene über das Strafanwendungsrecht ..	132
a) Handlungsort als einziger Anknüpfungspunkt	132
b) Globaler Erfolgsort	132
c) Vermittelnde These: Eingeschränkte Anwendung der Ubiquitästheorie bei dezentralem Erfolgsort	135
aa) Bestimmtheitsgebot	136
bb) Willkürverbot	138
cc) „Ne bis in idem“	139
dd) Verhältnismäßigkeit	140
2. Lösungsweg auf völkerrechtlicher Ebene über bi- und/oder multilaterale Abkommen	142
3. Ergänzung des § 9 Abs. 1 StGB und Schließung völkerrechtlicher Abkommen	143
B. Die einzelnen Tatbestandsvoraussetzungen des § 261 StGB	144
I. Rechtswidrige Vortat	144
1. Gelistete Straftatbestände	145
a) Handel mit illegalen Gütern und Dienstleistungen	145
aa) § 29 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BtMG	146
bb) §§ 51 ff. WaffG	147
b) Betrugs- und Computerbetrugskonstellationen (§§ 263, 263a StGB)	147
aa) Subsumtion von Bitcoins unter den Vermögensbegriff	148
bb) Gewerbs- oder bandenmäßige Begehung	148
c) Erpressungskonstellationen	149
aa) Klassische Erpressungskonstellationen	150
bb) Digitale Erpressung	151

(1) Ransomware und Cryptolocker	151
(2) DDoS-Attacken.....	152
cc) Gewerbs- und bandenmäßige Begehung	152
d) Terrorismusfinanzierung	153
e) Zusammenfassung.....	154
2. Neue Konstellationen	154
a) Fremdnütziges Bitcoin-Mining.....	155
aa) Strafrechtliche Bewertung des fremdnützigen Bitcoin-Minings	155
(1) Bitcoin-Mining mittels Schadsoftware.....	155
(a) Entziehung elektrischer Energie (§ 248c StGB)....	157
(aa) Tatobjekt: Elektrische Energie	157
(bb) Tathandlung: Entziehen der Energie aus einer Anlage oder Einrichtung mit Hilfe eines Leiters	158
(b) Computerbetrug (§ 263a StGB).....	158
(aa) Tathandlung: Unrichtiges Gestalten eines Programms	158
(α) Gestaltung eines Programms	159
(β) Unrichtigkeit der Gestaltung.....	159
(bb) Vermögenserhebliche Beeinflussung des Ergebnisses einer Datenverarbeitung	161
(cc) Vorsatz und Bereicherungsabsicht.....	162
(c) Ausspähen von Daten (§ 202a StGB)	163
(d) Abfangen von Daten (§ 202b StGB).....	164
(e) Datenveränderung (§ 303a StGB)	164
(f) Computersabotage (§ 303b StGB).....	166
(g) Erschleichen von Leistung (§ 265a StGB)	167
(h) Sachbeschädigung (§ 303 StGB).....	168
(i) Vorbereitungshandlungen.....	169
(2) Bitcoin-Mining mittels Software-Update ohne Zustimmung	169
(a) Ausspähen von Daten (§ 202a StGB)	169
(b) Datenveränderung (§ 303a StGB)	170
(c) Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten (§ 202c StGB)	170
(3) Bitcoin-Mining mittels Software mit Zustimmung	171
(a) Computerbetrug (§ 263a StGB).....	171
(b) Ausspähen von Daten (§ 202a StGB)	172
(c) Datenveränderung (§ 303a Abs. 1 StGB)	172
(d) Sachbeschädigung (§ 303 StGB).....	173
(4) Bitcoin-Mining im Rahmen von Cloud-Computing mittels Botnetz kostenloser Testzugänge	173
(a) Computerbetrug (§ 263a StGB).....	174

(b) Erschleichen von Leistung (§ 265a StGB)	175
(c) Fälschung beweiserheblicher Daten (§ 269 StGB) ..	176
(5) Bitcoin-Mining mittels fremden Cloud-Zugangs	177
(a) Computerbetrug (§ 263a StGB)	177
(aa) Unbefugte Verwendung von Daten	177
(bb) Vermögenserheblichkeit des Datenverar- beitungsvorgangs, Vermögensschaden und Stoffgleichheit	179
(b) Ausspähen von Daten (§ 202a StGB)	180
(6) Bitcoin-Mining mittels Nutzung fremder Rechner	180
(a) Entziehen elektrischer Energie (§ 248c StGB)	181
(b) Computerbetrug (§ 263a StGB)	181
(7) Zusammenfassung: Strafbarkeit des fremdnützigen Bitcoin-Minings	182
bb) Bedeutung des Bitcoin-Minings für die Geldwäsche	182
b) Sog. Bitcoin-Diebstahl	183
aa) „Bitcoin-Diebstahl“ im weiteren Sinne	184
(1) Phishing	184
(2) Hacking	187
(3) Sonderfall: Entwenden einer Hardware-Wallet	188
(a) Diebstahl (§ 242 StGB)	188
(aa) Vergleich zum Sparbuch und der EC-Karte ...	190
(bb) Übertragung auf Hardware-Wallet	190
(cc) Zwischenergebnis	191
(b) Unterschlagung (§ 246 StGB)	191
(c) Das Auslesen der privaten Schlüssel (§§ 202, 202a StGB)	192
bb) „Bitcoin-Diebstahl“ im engeren Sinne	192
(1) Untreue (§ 266 StGB)	192
(2) Computerbetrug (§ 263a StGB)	194
(3) Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (§ 270 StGB)	195
(4) Datenveränderung (§ 303a StGB)	197
(a) Löschen von Daten	198
(b) Unbrauchbarmachen von Daten	198
(c) Verändern von Daten	199
(5) Computersabotage (§ 303b StGB)	201
cc) Bedeutung des „Bitcoin-Diebstahls“ für die Geldwäsche ...	201
3. Erweiterung des Vortatenkatalogs um § 303a Abs. 1 StGB	202
II. Gegenstand	203
1. „Klassische“ Definition des Gegenstandsbeigriffs	203
2. Bitcoins als Sache oder (Forderungs-)Recht i.S.d. „klassischen“ Definition	204

3. Auslegung des Gegenstandsbegriffs	205
a) Grammatische Auslegung	205
aa) Allgemeiner Wortsinn	206
bb) Rechtlicher Wortsinn	206
(1) Eigentum an Bitcoins	206
(2) Gemeinfreiheit von Bitcoins	208
(3) Immaterialgüterrechte an Bitcoins	208
(4) Virtuelles Eigentum an Bitcoins	209
(5) Keine Rechte an Bitcoins	211
cc) Keine Begrenzung der Gegenstandsdefinition durch den allgemeinen Wortsinn	211
b) Historische Auslegung	212
c) Systematische Auslegung	213
aa) Gegenstand im Zivilrecht	213
bb) Gegenstandsbegriff bei der Einziehung (§§ 73 ff. StGB)	215
(1) „Erlangtes Etwas“ und Gegenstandsbegriff	215
(2) Ausrichtung des § 261 StGB an §§ 73 ff. StGB?	216
cc) Bedeutung des § 261 Abs. 7 StGB	218
dd) Überschrift der Norm	219
ee) Keine eindeutige Systematik	219
d) Teleologische Auslegung	219
aa) Geldfunktionen	220
bb) Folge der fehlenden Geldfunktion von Bitcoins für die teleo- logische Auslegung des Gegenstandsbegriffs	222
4. Abstrakte Legaldefinition des Gegenstandsbegriffs als Lösung der Auslegung	223
a) Herleitung: „Virtual Property“ Diskussion aus den USA	223
b) Merkmale einer abstrakten Gegenstandsdefinition des § 261 StGB	225
aa) Abgrenzbarkeit	226
bb) Vermögenswert	226
cc) Ausschlussfunktion	227
(1) Generelle Übertragung auf Bitcoin	227
(2) Exkurs: Output, über den jeder verfügen kann	228
c) Vorschlag einer Legaldefinition des Gegenstandsbegriffs in § 261 StGB	228
III. Herrühren	228
1. Auslegung des Begriffs „Herrühren“	229
2. Aufstellung von Anforderungen an das Herrühren anhand einer Zuordnung zu Fallgruppen	231
a) Unmittelbar aus der Vortat erlangte Gegenstände	231
b) Surrogate	233
aa) Allgemeine Ausführungen	233

bb) Surrogate bei Bitcoin	234
c) Vermischung illegaler und legaler Werte	235
aa) Begriffsbestimmung	235
bb) Bemakelung der neuen Gegenstände bei Vermischung	236
(1) Total- oder Teilkontamination	236
(a) Literaturauffassungen zur Total- oder Teilkontamination bei Vermischung	236
(b) Annahme einer Totalkontamination durch die Rechtsprechung	237
(2) Bemakelungsschwelle	238
(a) Literaturauffassungen zur Bemakelungsschwelle	238
(b) „Bemakelungsformel“ der Rechtsprechung	239
(3) Erneute Surrogation eines „Mischgegenstands“	240
(a) Literaturauffassungen zur weiteren Surrogation	240
(b) Keine eindeutige Rechtsprechung zur weiteren Surrogation	241
(4) Stellungnahme	242
(a) Zur Verfassungsmäßigkeit der Totalkontaminationslehre bei der Vermischung von Giralgeld	242
(b) Zur Notwendigkeit einer Bemakelungsschwelle	245
cc) Übertragung auf Bitcoins	245
(1) Technische Grundlagen einer Transaktion	246
(2) Vermischung von Bitcoins in Transaktionen	246
(a) Vermischung auf Basis der Inputs	246
(b) Als Transaktionsgebühren	248
(3) Auswirkungen der Vermischung auf das Bitcoin-System	249
(4) Lösungsansatz	250
(a) Grund für die Totalkontaminationslehre bei Buchgeld	250
(b) Umsetzbarkeit der Teilkontamination bei Bitcoin	251
(aa) Unterschied zwischen Bitcoin und Giralgeld im Hinblick auf eine Teilkontamination	251
(bb) Transaktionssperrlisten als Vorbild für die Umsetzung der Teilkontamination	252
(α) „Poison-Modell“	253
(β) „Haircut-Modell“	254
(γ) Anordnungsbasierte Modelle	255
(cc) Geeignetes Modell zur Umsetzung einer Teilkontamination	255
(c) Verfassungsrechtliche Gründe für eine Teilkontamination bei Bitcoin	258
(d) Bemakelungsschwelle	260
dd) Ausblick: Lösungsansatz für Giralgeld?	260

IV. Tathandlungen	261
1. Tathandlungen des § 261 Abs. 1 StGB	261
a) Verbergen	262
b) Herkunft verschleiern	262
c) Das Vereiteln oder Gefährden der Einziehung oder Sicherstellung	263
d) Das Vereiteln oder Gefährden des Auffindens und der Herkunfts- ermittlung	264
2. Tathandlungen des § 261 Abs. 2 StGB	264
a) Sich oder einem Dritten verschaffen	265
b) Verwahren	266
c) Verwenden	267
3. Täterschaftlich verwirklichte Handlungen bei Bitcoin	267
a) Tätigen einer „einfachen“ Transaktion	267
aa) Das Verbergen	268
bb) Das Verschleiern der Herkunft	269
cc) Das Vereiteln oder Gefährden einer staatlichen Zugriffsmaß- nahme	269
(1) Die Einziehung und Sicherstellung von Bitcoins	269
(a) Die Sicherstellung, sofern nur die Einziehung des Wertes von Taterträgen bejaht wird	270
(b) Die Einziehung und Sicherstellung bei Online- Wallets	271
(c) Exkurs: Die Sicherstellung, sofern die Einziehung von Taterträgen bejaht wird	271
(2) Insbesondere: Das Vereiteln oder Gefährden der staat- lichen Zugriffsmaßnahmen	272
(a) Bei Annahme der Einziehung des Wertes von Tat- erträgen	273
(b) Spezialfall: Online-Wallet	274
(c) Exkurs: Bei Bejahung der Einziehung von Taterträ- gen und Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten . .	275
dd) Das Gefährden oder Vereiteln der Herkunftsermittlung oder des Auffindens	276
ee) § 261 Abs. 2 StGB	277
(1) Tathandlungen	278
(2) Bedeutung des Abs. 6	278
ff) Zwischenergebnis	279
b) Tätigen einer Transaktion mit Mixing-Services	280
aa) Das Verbergen und Verschleiern der Herkunft	280
bb) Weitere Tathandlungen	281
cc) Insbesondere: CoinJoin-Transaktionen	281
c) „Umtauschtransaktion“	281
aa) Das Verbergen und Verschleiern der Herkunft	282

bb) Gefährdungs- und Vereitelungstatbestand	282
cc) Tathandlungen des Abs. 2	284
dd) Sonderfall: Transaktion an einen Umtauschdienstleister bei Vorliegen eines Härtefalls	284
d) Die Entgegennahme einer inkriminierten Transaktion	285
aa) Tathandlungen des Abs. 1	286
bb) Tathandlungen des Abs. 2	288
e) Aufnahme einer inkriminierten Transaktion durch den Miner	288
aa) Tathandlungen des Abs. 1 und Abs. 2	288
bb) Insbesondere: Sichverschaffen und Verwahren	289
cc) Sonderfall: Mining-Pool	291
f) Das Betreiben eines Dienstleistungsunternehmens	291
aa) Das bloße Betreiben des Services	292
bb) Konkrete Tathandlung der Dienstleister	292
(1) Mixing-Service	292
(2) Zahlungsdienstleister	293
(3) Umtauschdienstleister	293
4. Beihilfehandlungen	294
a) Dienstleistungen	294
b) Zurverfügungstellen einer Bitcoin-Adresse	294
5. Zusammenfassung	295
V. Die innere Tatseite	295
1. Vorsätzliche Geldwäsche	296
a) Allgemeine Anforderungen an die vorsätzliche Geldwäsche	296
aa) Ungeschriebene Einschränkungen	297
bb) Geschriebene Besonderheiten	298
b) Generelle Ausführungen zum Vorsatz bei Geldwäschehandlungen mit Bitcoin	299
c) Auswirkung einer Transaktionssperrliste auf den Vorsatz	300
aa) Nachvollziehbarkeit des „Geldwegs“	300
bb) Praktische Auswirkungen auf die vorsätzliche Geldwäsche	301
(1) Bzgl. des Herrührens aus der Katalogtat	302
(a) Listung der geldwäschetauglichen Taten	302
(b) Listung aller Straftaten	303
(2) Bzgl. der Tathandlung	303
2. Leichtfertigkeit	304
a) Allgemeine Anforderungen	305
b) Generell Leichtfertigkeit bei Bitcoin-Transaktionen?	306
c) Auswirkungen einer Transaktionssperrliste auf den Leichtfertigkeitstatbestand	307
aa) Kenntnis der Listung bei Listung aller Straftaten	307
bb) Erkundigungspflicht des Nutzers bei ausschließlicher Listung geldwäschetauglicher Straftaten	307

3. Folgen der Auswirkung einer Transaktionssperrliste auf die innere Tatseite	309
a) Unterschiedliche Wertigkeit von Bitcoins	309
b) Umgang mit Entwertung von Bitcoins durch die Sperrlisten	310
4. Einschränkung des § 261 StGB durch analoge Anwendung des Abs. 2 und Abs. 6	311
5. Exkurs: Risikobewertungsdienste	313
a) Funktionsweise/Konzept eines Risikobewertungsdienstes bei Bitcoin	313
b) Bestehende Risikobewertungsmodelle	315
aa) Hintergründe des GwG	315
bb) Insbesondere: Die Meldepflicht von Verpflichteten nach § 43 GwG	316
cc) Strafbarkeit des Bankmitarbeiters im Zusammenhang mit § 43 GwG	318
(1) Konstellation 1	319
(a) Bedeutung der Anhaltspunktepapiere	319
(aa) Anhaltspunktepapiere und Vorsatzerfordernisse	319
(bb) Normative Wirkung der Anhaltspunktepapiere	321
(b) Bedeutung der Empirie	322
(c) Zwischenergebnis.....	325
(2) Konstellation 2	326
c) Übertragung der aufgestellten Grundsätze auf Bitcoin	328
aa) Transfer von „gelb“ gelisteten Bitcoins	328
bb) Transfer von „grün“ gelisteten Bitcoins	329
d) Risikobewertungsdienste als Beitrag zur Konkretisierung der inneren Tatseite	330
 <i>Kapitel 6</i>	
Zusammenfassung	331
 Literaturverzeichnis	342
Sachwortverzeichnis	369